## Hannah Arendt - Grundbegriffe

*Legende*:

* Beginnt die Zeile mit einer Zahl, dann ist das die Seitenzahl in der Vita activa ( <https://goo.gl/4w9r7w> )
* F&P-V = Freiheit und Politik - Vortrag ( <https://youtu.be/FqS2u2mVmbE> Transkript Circumvexa [diigo.com/0c4ijl](https://t.co/0abvSaXfXH) )
* F&P-T = Freiheit und Politik - Text ( <http://www.siaf.ch/files/arendt.pdf> )
* N&G-V = Natur und Geschichte - Vortrag ( <https://youtu.be/LzA4cM39ZXY> )
* N&G-T = Natur und Geschichte - Text ( <https://goo.gl/s43Ydc> )

N&G-V-10:03f **Das Anfänge setzende Wesen**
“Die Sterblichkeit des Menschen liegt darin beschlossen, daß ihm aus dem Kreislauf des biologischen Lebens ein anderes Leben, ein Bios mit einer Biographie, erwächst, das als eine Lebensgeschichte von Geburt bis Tod erkennbar und erzählbar ist. **Dies individuelle Leben unter-scheidet sich von Bewegungsverläufen in der Natur durch das eindeutig Lineare, das den Kreislauf des natürlich-biologischen Lebens gleichsam durchschneidet.** Sterblich sein heißt, in einem Kosmos, in welchem alles, wenn es überhaupt sich bewegt, in eine kreisende Ordnung zurückschwingt, in gerader Linie von einem Anfang her einem Ende zuzustreben. Wo immer die Menschen ihre Zwecke verfolgen und ihre Geschäfte besorgen, wenn sie die mühelose Erde mit ihrer Arbeit aufreiben, [...], **schneiden sie durch eine Bewegung [hindurch], die in sich selbst schwingt und kreist und so unvergänglich wie zwecklos ist.**” (<https://youtu.be/LzA4cM39ZXY?t=10m3s>)

29 “Diese individuelle Lebensgeschichte unterscheidet sich von allen anderen natürlichen Prozessen dadurch, daß sie linear verläuft und so den Kreislauf des biologischen Lebens gleichsam durchschneidet.”

214 In-Erscheinung-treten als eine entscheidungsabhängige Tat… im gegensatz zum „in die Welt geworfen werdens.“

Handeln und Sprechen

213 **Gleichheit/Verschiedenheit - Handeln/Sprechen**
“Das Faktum menschlicher Pluralität, die grundsätzliche Bedingung des Handeins wie des Sprechens, manifestiert sich auf zweierlei Art, als Gleichheit und als Verschiedenheit. Ohne Gleichartigkeit gäbe es keine Verständigung unter Lebenden, • kein Verstehen der Toten und kein Planen für eine Welt, die nicht mehr von uns, aber doch immer noch von unseresgleichen • bevölkert sein wird. **Ohne Verschiedenheit, das absolute Unterschiedensein jeder Person von jeder anderen, die ist, war oder sein wird, bedürfte es weder der Sprache noch des Handelns für eine Verständigung**; eine Zeichen- und Lautsprache wäre hinreichend,um einander im Notfall die allen gleichen, immer identisch bleibenden Bedürfnisse und Notdürfte anzuzeigen.“

214 **Sprechen/Handeln als Modi in denen sich das Menschsein offenbart.**“Sprechen und Handeln sind die Tätigkeiten, in denen diese Einzigartigkeit sich darstellt. **Sprechend und handelnd unterscheiden Menschen sich aktiv voneinander, anstatt lediglich verschieden zu sein;** sie sind die Modi, in denen sich das Menschsein selbst offenbart. Dies aktive In-Erscheinung-Treten eines grundsätzlich einzigartigen Wesens beruht, im Unterschied von dem Erscheinen des Menschen in der Welt durch Geburt, auf einer Initiative, die er selbst ergreift, aber nicht in dem Sinne, daß es dafür eines besonderen Entschlusses· bedürfte;”

217f **Handeln ist mehr Beginnen als Sprechen. Sprechen gibt mehr auskunft Wer einer ist**“so wie der Zusammenhang zwischen Handeln und Beginnen enger ist als der zwischen Sprechen und Beginnen, so sind Worte offenbar besser geeignet, Aufschluß über das Wer-einer-ist zu verschaffen, als Taten.”

218 **Handeln kann das Sprechen sabotieren**
“durch die Schaffung vollendeter Tatsachen alle Möglichkeiten einer Verständigung zu sabotieren.”

218 **Handeln setzt Worte, bzw. Sprache voraus.**“Wortloses Handeln gibt es strenggenommen überhaupt nicht, weil es ein Handeln ohne Handelnden wäre;'”

218 Kein Handeln ohne kontextschaffende Worte.

218 Es gäbe keinen Täter der Taten würde das Wort ihn nicht offenbar machen.

224 **Handeln und Sprechen sind auf das Gewebe.m.A. bezogen**“Handeln und Sprechen bewegen sich in dem Bereich, der zwischen Menschen qua Menschen liegt, sie richten sich unmittelbar an die Mitwelt, in der sie die jeweils Handelnden und Sprechenden auch dann zum Vorschein und ins Spiel bringen, wenn ihr eigentlicherJnhalt ganz und gar »objektiv« ist, wenn es sich um Dinge handelt, welche die Welt angehen, I, I' also den Zwischenraum, in dem Menschen sich bewegen und, . i ihren jeweiligen, objektiv-weltlichen Interessen nachgehen..”

224 **Handeln und Sprechen bezieht sich im Prinzip immer auf das „Inter-est und den Sprecher**
“Diese Interessen sind im ursprünglichen Wortsinne das, was >inter-est<, was dazwischen liegt und die Bezüge herstellt, die Menschen miteinander verbinden und zugleich voneinander scheiden. Fast alles Handeln und Reden betrifft diesen Zwischenraum, der ein jeweils anderer für jede Menschengruppe ist, so daß wir zumeist miteinander über etwas sprechen lind einander etwas weltlich-nachweisbar Gegebenes mitteilen, für das die Tatsache, daß wir unwillkürlich in solchem Sprechen über auch noch Aufschluß darüber geben, wer wir, die Sprechenden, sind, von sekundärer Bedeutung scheint.”

242 **Die Identität einer Person enthüllt sich ungreifbar im Handeln/Sprechen und greifbar in der Lebensgeschichte**
“...die Identität der Person ausmacht, enthüllt sich sichtbar, aber doch in spezifischer Ungreifbarkeit im Handeln und Sprechen, während sie greifbar und gewissermaßen handhabbar in der Lebensgeschichte hervortritt; aber diese Lebensgeschichte liegt vollendet und damit potentiell wie ein Ding unter Dingen erst vor, wenn sie an ihr Ende gekommen und der Träger tot ist.”

247 **Polis als Ort des Zusammenlebens, der 1. Ermöglichung Situationen für Handeln/Sprechen 2. Abhilfe für die Vergeblichkeit von Handeln/Reden zu schaffen**
“Ein, wenn nicht der entscheidende, Grund für die bis heute un-glaubhaft anmutende Häufung von Talenten und genialen Be-gabungen in Athen, wie für die kaum weniger erstaunliche Kurzlebigkeit der griechischen Stadt-Staaten, liegt gerade darin, daß sie von Anfang bis Ende es darauf abgesehen hatten, das Außerordentliche so zu häufen, daß es die Konsistenz und den Gang des Alltagslebens bestimmte. Die zweite Aufgabe der Polis, auch sie eng mit den vor ihrer Erstehung erfahrenen' Risiken des Handeins verbunden, bestand darin, Abhilfe für die dem Handeln und Reden eigene Vergeblichkeit zu schaffen.”

Handeln

215 **Handeln und etwas neues Anfangen laufen unweigerlich parallel**
“In diesem ursprünglichsten und allgemeinsten Sinne ist Handeln und etwas Neues Anfangen dasselbe; jede Aktion setzt vorerst etwas in Bewegung … ”

226 Handeln setzt quasi unterbrechungen ins Gewebe m.A.. In dem es eigene Anfänge setzen kann, die im Gewebe einen dauerhaften Unterschied machen können.

226f **Das Produkt des Handelns**
“Das ursprünglichste Produkt des Handelns ist nicht die Realisierung vorgefaßter Ziele und Zwecke, sondern die von ihm ursprünglich gar nicht intendierten Geschichten, die sich ergeben, wenn bestimmte Ziele verfolgt werden, und die sich für den Handelnden selbst erst einmal wie nebensächliche Nebenprodukte seines Tuns darstellen mögen.”

227 Handeln zielt auf das Zwischen und damit auf einen Unterschied zwischen “von Prozessen getragen” / “von Materialität getragen” .. aufmerksam. (#SteileThese500)

227 dass handelnd und sprechend die Menschen sich als Person enthüllen, nämlich in Geschichten

228 Die Verbindung von individueller Geschichte und unendlichen Geschichtenbuch der Menschheit ist das Handeln.

234 **Handeln als genuin sozial**
“Handeln, im Unterschied zum Herstellen, ist in Isolierung niemals möglich; jede Isoliertheit, ob gewollt oder ungewollt, beraubt der Fähigkeit zu handeln.”

F&P-T.459 "Handeln, im Unterschied zum Denken und Herstellen, kann man nur mit der Hilfe der anderen und in der Welt."

235 Sprachliche Unterscheidungen, bzw Teilung des Handeln Begriff bei den Griechen
Agere: In Bewegung setzen, anführen
Genere: Tragen, ausführen, betreiben, vollziehen
(Vgl. auch F&P-T.458 für vgl Anfangen Griechen/Römer)

236 **Handeln und Erdulden**
“Weil sich der Handelnde immer unter anderen, ebenfalls handelnden Menschen bewegt, ist er niemals nur ein Täter, sondern immer auch zugleich einer, der erduldet. **Handeln und Dulden gehören zusammen, das Dulden ist die Kehrseite des Handelns;** die Geschichte, die von ,einem Handeln in Bewegung gebracht wird, ist immer eine Geschichte der Taten und Leiden derer, die von ihr affiziert werden. Die Zahl derer, die so affiziert werden, ist im Prinzip unbegrenzt, weil die Folgen einer **Handlung**, die als solche ihren Ursprung außerhalb des menschlichen Bezugssystems haben kann, **in das Medium des unendlichen Gewebes der menschlichen Angelegenheiten hineinschlagen**, wo jede Reaktion gleichsam automatisch zu einer Kettenreaktion wird und jeder Vorgang sofort andere Vorgänge veranlaßt.”

*Bemerkung*: Kettenreaktion ist hier natürlich in ihrem eigenen Sinne ungünstig gewählt. Weil klar ist, dass Handeln eben keine einfach ablaufenden Reaktionen auslöst, sondern Handeln auslöst. Das schreibt sie ja selber eine Seite weiter. Und Handeln ist es was Fäden in das Gewebe m.A. webt. Das Gewebe m.A. besteht nicht aus Menschen, nicht aus sonstwas, sondern aus Geschichten, die in die Welt gehandelt werden. Sie schreibt ja auch explizit schon *“...Handlung, die als solche ihren Ursprung außerhalb des menschlichen Bezugssystems haben kann”.*

236 Der Zweiteilung des Handlungsbegriffes und die Unterscheidung Faber / Laborans parallel legen: Die Idee des Sozialingenueres wird als Demontage des Handlungsbegriffes verstanden. (#Handeln/Herstellen)

237 Handeln löst keine Reaktion aus, sondern ruft Handeln hervor. (Entdeckung der Gesellschaft) (Trennung) Turbulente Wechselwirkung

237 Handlungen sind Formen, die Geschichte erzeugen, welche im Gewebe menschlicher Angelegenheiten die Menschen auf der Ebene einer Meschheitsgeschichte verbinden.

238 Handeln stiftet Beziehungen und hat die inhärente Tendenz Grenzen zu überschreiten.

238 Bezugsgewebe menschlicher Angelegenheiten = Handeln als geschlossenes Prozess-System im Unterschied zu Gesetze, Institutionen, pipapo …
„…Die Zerbrechlichkeit der Einrichtungen und Gesetze“ … um den Bereich der menschlichen Angelegenheiten halbwegs zu stabilisieren …. „werden gleichsam von aussen an diesen Bereich herangetragen, in dessen inneren die Tätigkeiten des Handeln und Sprechens wirken, zu deren Wesen es gehört, Anfänge zu setzen und Bezüge zu stiften, aber nicht zu stabilisieren zund zu begrenzen“
GmA .letztlich ja auch unterschieden vom Willen ( Vgl. F&P-T-457 (Trennung)

240 Im Gegensatz zum Herstellen, was mit einer festgelegten Zukunft rechnet …

241 **Unabsehbarkeit der Folgen des Handelns**
"Die Unabsehbarkeit der Folgen des Handelns hängt aufs engste damit zusammen, dass alles Handeln und Sprechen unwillkürlich den Handelnden und Sprechenden mit ins Spiel bringt, ohne dass doch derjenige, der sich so exponiert, je wissen oder berechnen kann, wen er eigentlich als sich selbst zur Schau stellt."

245 Versuche Handeln festzustellen, herzustellen im Ansinnen Stabilität zu erzeugen ruinieren die menschlichen Verhältnisse

249 Handeln erzeugt erst den öffentlichen Raum

254 Macht ist so schrankenlos wie das Handeln

254 Macht / Handeln nicht materiell-physisch !!!!

279 Aporien des Handelns und Verantwortung

304 Die vom Handeln selbst erzeugten Gegenmittel

316 Verantwortlichkeit für die Welt, die sich aus dem Handeln (nicht dem Herstellen) ergibt

316 Handeln als Wunderfähigkeit im Sinne von Neues, unerwartetes schaffendes

N&G-Vmin13f Taten, Worte gesten und Handlungen unterbrechen die Kreisförmigkeit des täglichen Lebens im gleichen Sinne wie der gradlinige Bios die erzielbare Lebensgeschichte des Menschen. Die kreisförmige Wiederkehr des biologischen Lebens unterbricht.

N&G-Vmin36f Handeln ist indifferent gegen individuelles

N&G-Vmin36f Herstellen rückgängig handeln nicht

F&P-T-457 "Dass dem Tun und Handeln eine vom Willen unabhängige Freiheit innewohnt" ist für uns schwer zu verstehen (Trennung)

F&P-V-00:49f ([https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=20s](https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=1m22s)) „**frei sein** können Menschen nur im Bezug aufeinander“ „**also im Bereich des politischen und des Handelns**“

F&P-V “Der entscheidende Unterschied zwischen den unendlichen Unwahrscheinlichkeiten, auf denen alles irdische Leben und alles natürlich Wirkliche beruht und den Ereigniswundern im Bereich menschlicher Angelegenheiten ist natürlich, dass es hier einen Wundertäter gibt, den wir kennen, der Mensch nämlich, der offenbar auf eine höchst geheimnisvolle Weise dafür begabt ist Wunder zu tun. Diese Begabung nennen wir im gewöhnlichem Sprachgebrauch das Handeln.” “**In diesem Sinne, in dem Handeln und Anfangen das Nämliche sind, steckt ein Element des Handeln in allen menschlichen Tätigkeiten, die mehr sind als bloße Reaktion.** “

Sprache

218 s.u. Zweckorientierung der Sprache. Dient scheinbar nur der Differenzausgleichung, dann Informationsaustausch.

222 Handeln benötigt den Zurechnungspunkt in einer Person. Ein Kustwerk nicht (Gemeint: Herstellende Kunst, nicht performative Kunst

222 Das Wer-einer-ist trifft auf die Unzulänglichkeit der Sprache

222f **Die Unzulänglichkeit der Sprache**“Das unverwechselbar einmalige des Wer-einer-ist, das sich so handgreiflich im Sprechen und Handeln manifestiert, entzieht sich jedem Versuch, es eindeutig in Worte zu fassen. **Sobald wir versuchen zu sagen, wer jemand ist, beginnen wir Eigenschaften zu beschreiben, die dieser Jemand mit anderen teilt und die ihm gerade nicht in seiner Einmaligkeit zugehören**.

223 „Wer einer ist“ gründet auf der Unterscheidungsabhängigkeit der Sprache (vgl. Negation, S. 214)…die nur konventionelles unterscheiden kann…

223 In einer Unterscheidung schon mitgegeben, dass andere auch danach unterschieden, verglichen werden können. Sprache kann nur quasi konventionelles ausdrücken, nicht das Einzigartige.

238 Inner Tatigkeit Handeln/Sprechen

318 Erst durch das Gesprochen Wort fügt sich die Tat in einen Bedeutungszusammenhang….wobei nicht erklärt wird was getan wurde, sondern den Täter zu identifizieren

N&G-Vmin13f Taten, Worte gesten und Handlungen unterbrechen die Kreisförmigkeit des täglichen Lebens im gleichen Sinne wie der gradlinige Bios die erzielbare Lebensgeschichte des Menschen. Die kreisförmige Wiederkehr des biologischen Lebens unterbricht.

Wer

221 Ohen das Wer wird Handeln zum Herstellen

224 Interessen, die sozusagen der verknüpfende Faktor sind und die unwillkürliche Enthüllung des „Wer“ in einem zweiten Dazwischen.

241 "Die Unabsehbarkeit der Folgen des Handelns hängt aufs engste damit zusammen, dass alles Handeln und Sprechen unwillkürlich den Handelnden und Sprechenden mit ins Spiel bringt, ohne dass doch derjenige, der sich so exponiert, je wissen oder berechnen kann, wen er eigentlich als sich selbst zur Schau stellt."

241 Handeln: Welches Rad man im Gefüge gespielt hat zeigt sich erst im Nachhinein. Deswegen weiß man nicht als „wer“ man sich exponiert.

242 Bleibende Befindlichkeit, Identität der Person enthüllt sich ungreifbar über Handeln/Sprache

…greifbar, bzw handhabbar in der Lebensgeschichte hervortritt

242 Und als „Ding unter Dingen“ liegt sie erst vor, wenn der Träger tot ist

Das Wesen einer Person entsteht erst in der Geschichte, die sie zurücklässt.

302 Versprechen als Identität erzeugender Faktor

308 Liebe/Enthüllung

vgl. Identitätsstiftenden Faktor S.302

308 Enthüllung durch Vergebensbeziehungen

314 „Als ob“ die Zukunft - Versprechen macht überhaupt den Menschen für sich selbst berechenbar

318 Erst durch das Gesprochen Wort fügt sich die Tat in einen Bedeutungszusammenhang….wobei nicht erklärt wird was getan wurde, sondern den Täter zu identifizieren

Inter est

224 Interessen, die sozusagen der verknüpfende Faktor sind und die unwillkürliche Enthüllung des „Wer“ in einem zweiten Dazwischen.

224 **Handeln und Sprechen bezieht sich im Prinzip immer auf das „Inter-est und den Sprecher**
“Diese Interessen sind im ursprünglichen Wortsinne das, was >inter-est<, was dazwischen liegt und die Bezüge herstellt, die Menschen miteinander verbinden und zugleich voneinander scheiden. Fast alles Handeln und Reden betrifft diesen Zwischenraum, der ein jeweils anderer für jede Menschengruppe ist, so daß wir zumeist miteinander über etwas sprechen lind einander etwas weltlich-nachweisbar Gegebenes mitteilen, für das die Tatsache, daß wir unwillkürlich in solchem Sprechen über auch noch Aufschluß darüber geben, wer wir, die Sprechenden, sind, von sekundärer Bedeutung scheint.”

Das Bezugsgewebe menschlicher Angelegenheiten

222f **Das für das Gewebe m.A. so relevante Versagen der Sprache**
“Das unverwechselbar einmalige des Wer-einer-ist, das sich so handgreiflich im Sprechen und Handeln manifestiert, entzieht sich jedem Versuch, es eindeutig in Worte zu fassen. **Sobald wir versuchen zu sagen, wer jemand ist, beginnen wir Eigenschaften zu beschreiben, die dieser Jemand mit anderen teilt und die ihm gerade nicht in seiner Einmaligkeit zugehören**. Es stellt sich heraus, daß die Sprache, wenn wir sie als ein Mittel der Beschreibung des Wer benutzen wollen, sich versagt und an dem Was hängen bleibt, so daß wir schließlich höchstens Charaktertypen hingestellt haben, die alles andere sind als Personen, hinter denen vielmehr das eigentliche Personale sich mit einer solchen Entschiedenheit verbirgt, daß man versucht ist, die Charaktere für Masken zu halten, die wir annehmen, um das Risiko des Aufschlusses im Miteinander zu verringern - gleichsam als schalteten wir eine Schutzschicht ein, um die bestürzende Eindeutigkeit des Dieser-und-niemand-anders-Seins abzudämpfen.”

“;während die differentia specifica des Menschseins ja gerade darin liegt, daß der Mensch ein Jemand ist und daß wir dies Jemand- Sein nicht definieren können, weil wir es mit nichts in Vergleich setzen und qua Wer-Sein gegen keine andere Art des Wer-Seins absetzen können. Aber abgesehen von dieser Aporie im Philosophischen, **ist dies Versagen der Sprache vor dem lebendigen Wesen der Person, das sich im Verlauf des Sprechens und Handeins dauernd zeigt, von sehr großer Tragweite für den gesamten Bereich menschlicher Angelegenheiten**, in dem wir ja primär als Handelnde und Sprechende uns bewegen. **Es schließt nämlich prinzipiell die Möglichkeit aus, diese Angelegenheiten je so zu handhaben wie Sachen**, die uns wesentlich zur Verfügung stehen und über die wir dadurch verfügen, daß wir sie benennen.”

225 **Das zweite Dazwischen**
“Dieses zweite Zwischen, das sich im Zwischenraum der Welt bildet, ist ungreifbar, da es nicht aus Dinghaftem besteht und sich in keiner Weise verdinglichen oder objektivieren läßt; Handeln und Sprechen sind Vorgänge, die von sich aus keine greifbaren Resultate und Endprodukte hinterlassen. Aber dies Zwischen ist in seiner Ungreifbarkeit nicht weniger wirklich als die Dingwelt unserer sichtbaren Umgebung. Wir nennen diese Wirklichkeit das Bezugsgewebe . menschlicher Angelegenheiten, wobei die Metapher des Gewebes versucht, der physischen Ungreifbarkeit des Phänomens gerecht zu werden.”

226 **Gewebe m.A. als zirkuläre, nicht-triviale, geschichtsabhängige und für Veränderungen sensible Wechselwirkungen von Handeln (Nicht Denken) und Gewebe m.A**.
“Der Bereich, in dem die menschlichen Angelegenheiten vor sich· gehen, besteht in einem Bezugssystem, das sich überall bildet, wo Menschen zusammenleben. Da Menschen nicht von ungefähr in die Welt geworfen werden, sondern von Menschen in eine schon bestehende Menschenwelt geboren werden, geht das Bezugsgewebe menschlicher Angelegenheiten allem einzelnen Handeln und Sprechen voraus, so daß sowohl die Enthüllung des Neuankömmlings durch das Sprechen wie der Neuanfang, den das Handeln setzt, wie Fäden sind, die in ein bereits vorgewebtes Muster geschlagen werden und das Gewebe so verändern, wie sie ihrerseits alle Lebensfäden, mit denen sie innerhalb des Gewebes in Berührung kommen, auf einmalige Weise affizieren. Sind die Fäden erst zu Ende gesponnen, so ergeben sie wieder klar erkennbare”

*Bemerkung: Wie im Bios der Gattung liegt im Gewebe m.A. offensichtlich auch ein zirkulärer Zusammenhang vor*

226 **Das Gewebe m.A war immer schon da, in das Geschichten gehandelt werden**
“Weil dies Bezugsgewebe mit den zahllosen, einander widerstrebenden Absichten und Zwecken, die in ihm zur Geltung kommen, immer schon da war, bevor das Handeln überhaupt zum Zug kommt, kann der Handelnde so gut wie niemals die Ziele, die ihm ursprünglich vorschwebten, in Reinheit verwirklichen; aber nur weil Handeln darin besteht, den eigenen Faden in ein Gewebe zu schlagen, das man nicht selbst gemacht hat, kann es mit der gleichen Selbstverständlichkeit Geschichten hervorbringen, mit der das Herstellen Dinge und Gegenstände produziert.”

236 **Das Gewebe m.A. als Medium**
“... die Geschichte, die von ,einem Handeln in Bewegung gebracht wird, ist immer eine Geschichte der Taten und Leiden derer, die von ihr affiziert werden. Die Zahl derer, die so affiziert werden, ist im Prinzip unbegrenzt, weil die Folgen einer **Handlung**, die als solche ihren Ursprung außerhalb des menschlichen Bezugssystems haben kann, **in das Medium des unendlichen Gewebes der menschlichen Angelegenheiten hineinschlagen**, wo jede Reaktion gleichsam automatisch zu einer Kettenreaktion wird und jeder Vorgang sofort andere Vorgänge veranlaßt.”

237 Hier die These, dass das Bezugsgewebe umso turbulenter (Wechselwirkung zwischen MEnschen und Gewebe) die dem HAndeln eigene Maßlosigkeit provoziert, je kleiner Stadt/Staat, desto turbulenter ….

237 Handlungen sind Formen, die Geschcihte erzeugen, welche im Gewebe menschlicher Angelegenheiten die Menschen auf der Ebene einer Meschheitsgeschichte verbinden.

237 Unkontrollierbarkeit, durch Veränderung des Mediums

238 Bezugsgewebe menschlicher Angelegenheiten = Handeln als geschlossenes Prozess-System im Unterschied zu Gesetze, Institutionen, pipapo ….letztlich ja auch unterschieden vom Willen ( Vgl. F&P-T-457 (Trennung)

"...Die Zerbrechlichkeit der Einrichtungen und Gesetze" ... um den Bereich der menschlichen Angelegenheiten halbwegs zu stabilisieren .... "werden gleichsam von aussen an diesen Bereich herangetragen, in dessen inneren die Tätigkeiten des Handeln und Sprechens wirken, zu deren Wesen es gehört, Anfänge zu setzen und Bezüge zu stiften, aber nicht zu stabilisieren zund zu begrenzen"

239 Unabsehbar sind die Folgen nicht aufgrund zu kleiner Rechenleistung, sondern weil das Gewebe der Geschichten selbst eine eigendynamische Geschichte hat (Menschheitsgeschichte)

239 Und die Menschheitsgeschichte ist sozusagen offen und sensibel für zukünftige Irritatione, die es nicht vorwegnehmen kann.

239 Die Bedeutung einer Geschichte ergibt sich vom Ende her.

250 Die gebrauchte Verborgenheit

250 Wirklichkeit/ Erscheinung

250 Ein Leben, dass nicht in Erscheinung tritt dem fehlt nicht das Lebensgefühl, aber das Wirklichkeitsgefühl

250 Denn Wirklichkeitsgefühl entsteht nur in einer Mitwelt verschiedener Perspektiven (Öffentlicher Raum, Negationspotenzial)

250 Ausserhalb bleibt es Realitätslos

250 Was immer „Sein“ mag, Realität gewinnt es durch das Eintreten in die menschlichen Angelegenheiten

264 Aktualisierungen nicht durch den Homo Faber oder Animal Laborans

Erscheinungsraum

251 Erscheinungsraum als Medium

252 Macht erzeugt und erhält den Erscheinungsraum

Geschichte

227 **Individuelle/kollektive Geschichte**
“Daß die Spanne menschlichen Lebens zwischen Geburt und Tod schließlich sich zu einer erzählbaren Geschichte formiert mit Anfang und Ende, ist die vorpolitische und prähistorische Bedingung dessen, daß es überhaupt so etwas wie Geschichte im Dasein der Menschheit gibt. Wenn wir von einer Geschichte der Menschheit oder überhaupt von der Geschichte einer Menschengruppe sprechen, deren Existenz im Ganzen nicht notwendigerweise von Geburt und Tod begrenzt ist, so gebrauchen wir eigentlich das Wort >Geschichte< im Sinne einer Metapher; denn zum Wesen der »Geschichte« der Menschheit gehört, daß sie selbst keinen von uns wißbaren Anfang und kein von uns erfahrbares Ende hat und so eigentlich nicht mehr ist als der Rahmen, innerhalb dessen die unendlichen, erzählbaren Geschichten der Menschen gesammelt und niedergelegt werden.”

227 dass handelnd und sprechend die Menschen sich als Person enthüllen, nämlich in Geschichten

228 Die Geschichte der Menschheit als Medium, in dem individuelle/kollektive Geschichten individuenübergreifend geschrieben werden

228 Durch Geschichten verknüpfen sich im „zweiten Zwischen“ menschliche Angelegenheiten zu einem erzählbare, behandelbaren Gewebe.

228 Die Verbindung von individueller Geschichte und unendlichen Geschichtenbuch der Menschheit ist das Handeln.

229 Die Verlegenheit keinen Verantwortlichen für das Gesamtgeschehen zu finden. Jede Geschichte verweist auf diese Verlegenheit, bzw. auf die Menschheitsgeschichte. Sinnzusammenhänge reichen weiter, als die Frage nach einem Verantwortlichen beantwortet werden kann

229 Welt-, Zeitgeister, die HAnd Gottes oder die unsichtbare Hand des Marktes …

Entwzihen dem Menschn sozusagen die Geschichtsfähigkeit

als spezifische Lösung des Widerspruchs, dass Geschichte offenbar durch, aber nicht von Menschen gemacht wird. (Trennung)

229f Hannah ist da sozusagen emanzipativ

230 Geschichten entstehen nicht aus Ideen oder gesellschaftlichen Kräften, sondern aus HAndlungen und Taten, die verifizierbar sind.

230 Je mehr die Geschichtsphilosophie eine Great Man Theory benötigt, desto politischer präsentiert sie sich.

231 **Entlarvt die These der von unbekannten Mächten gelenkten Menschengeschichte**

Als Resulutat irreführender Anspruche an das Handeln

232 Mut zur Initiative eine Geschichte zu beginnen / Die Haustür zu durchschreiten.

237 Handlungen sind Formen, die Geschcihte erzeugen, welche im Gewebe menschlicher Angelegenheiten die Menschen auf der Ebene einer Meschheitsgeschichte verbinden.

239 Die Bedeutung einer Geschichte ergibt sich vom Ende her.

240 Der Historiker, der den Geshccihten BEdeutung verleiht … der quasi die subjektiven GEschichten in eine objektive Geschichte einordnet.

242 Bleibende Befindlichkeit, Identität der Person enthüllt sich ungreifbar über Handeln/Sprache

…greifbar, bzw handhabbar in der Lebensgeschichte hervortritt

297 Die mögliche Unendlichkeit der Tat in der Geschichte

N&G-Vmin13f Taten und Werke welche der eigentliche welche der eigentliche Gegenstand der Geschichtsschreibung sind, sind weder die Teile eines umfassenderen ganzen noch eines Gesamtablaufes bilden.

N&G-Vmin15f Geschichte entsteht durch Unterbrechungen.

Politik

230 Je mehr die Geschichtsphilosophie eine Great Man Theory benötigt, desto politischer präsentiert sie sich.

235f **Ideengeschichte und Arbeitsteilung zwischen Anfänger und Forttragende**
“...aus dem Anfänger und Anführer, der ein primus inter pares (und bei Homer ein König unter Königen) war, wird ein Herrscher; ...”

*Bemerkung*: Ich schreibe hier Ideengeschichte in der Überschrift, weil Hannah selbst von Notwendigkeiten spricht, die die sprachlichen Unterscheidungen offensichtlich noch am Leben halten. Und vor dem Hintergrund, dass jede Koordination im Gewebe m.A. (um in Hannahs Worten zu bleiben) ja voraussetzt, dass die handelnden Menschen mitspielen, die ja in gewisser Weise zur Freiheit gezwungen sind. Ideengeschichte deswegen, weil sozusagen der Resonanzboden in Form von Ideen kultivierenden Menschen da sein muss.
So ließe sich Platos einseitige Fixierung auf die Unterscheidung Herrscher/Beherrschte und die Arbeitsteilung in Philosophenkönige und die, die ausführen, was die Philosophenkönige in ihrer Weißheit ja bereits vorweggenommen haben (sollten), ideengeschichtlich einordnen. Und etwas ähnliches tut sie hier, glaube ich. Das war damals für viele Plausibel und ist es heute leider auch noch.

237 Das Medium der Vielen als Politischer Bereich

244 Gesetzgeber nichts politisches??

249 Der politische Bereich der Griechen als immerwährende Bühne der Worte und Taten

250 Ein Vorurteil, dass der politische Raum des „In Erscheinung tretens“ automatisch entsteht, wenn Menschen zusammentreffen.

Das meiste ist nicht politisch. Das Unpolitische Leben

302 Versprechen/Verzeihen sind geeignet - als aus dem HAndeln sich entwickelnd - Politik zu tragen Jenseits des Vorschreibens von Moralkriterien bei Plato

304 Die vom Handeln selbst erzeugten Gegenmittel

314 "...dass Souveränität nur möglich ist, wo viele im Für- und Gegeneinander für sich selbst gutsagen und sich für Umstände, die sie nicht voraussehen können, dennoch binden, während Meisterschaft ....\*\*Politik als kollektiv Bindende Tätigkeit\*\*

314 Was politisch relevant ist (moralisch) bleibt einzig die Fähigkeit zu Vergeben/Versprechen an sich und andere zu akzeptieren.

315 Als nicht von höheren Dingen abgeleitet „sondern nach bestem Wissen und Gewissen“

F&P-V-00:49f ([https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=20s](https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=1m22s)) „**frei sein** können Menschen nur im Bezug aufeinander“ „**also im Bereich des politischen und des Handelns**“

F&P-V “Denn die Prozesse, mit denen wir es im Politischen zu tun haben, sind, wie wir sagen, geschichtlicher Natur, dh sie verlaufen nicht in Form natürlicher Entwicklung sondern sind Ereignisketten in deren Gefüge jenes Wunder des Zufalls oder der unendlichen Unwahrscheinlichkeit sich immerhin so häufig ereignet, dass es uns seltsam erscheint, hier überhaupt von Wunder zu reden. Das liegt aber nur daran, dass der Geschichtsprozess aus menschlichen Initiativen entsteht und dauernd von ihnen unterbrochen wird.”

Polis

247 Polis als Ort des Zusammenlebens, der 1. Ermöglichung Situationen für Handeln/Sprechen 2. Abhilfe für die Vergeblichkeit von Handeln/Reden zu schaffen

248 Die organisierte Polis als soziales, kulturelles Gedächtnis (Selektivität Bsp BArbarengeshcichte nicht da) Das für gewisse Vergangenheiten eine immerwährende Gegenwart schafft.

Herstellen/Handeln

240 Im Gegensatz zum Herstellen, was mit einer festgelegten Zukunft rechnet …

245 Versuche Handeln festzustellen, herzustellen im Ansinnen Stabilität zu erzeugen ruinieren die menschlichen Verhältnisse

296 Die Brüchigkeit ist den Griechen vordergründig weil Handeln = Herstellen

316 Verantwortlichkeit für die Welt, die sich aus dem Handeln (nicht dem Herstellen) ergibt

N&G-Vmin36f Herstellen rückgängig machbar, handeln nicht

“Welthandeln”

295 Handeln in Richtung Natur

lst Einleiten von Prozessen deren Ende ungewiss und anabsehbar und unwiderruflich sind

N&G-Vmin15f Archimedischer Punkt, eines in die Welt hineinhandeln.

Macht

252 Moralische Definition von Macht?

252 Macht erzeugt und erhält den Erscheinungsraum

252 Macht als soziales Phänomen

254 Isolierung - Machtverzicht

254 Macht ist so schrankenlos wie das Handeln

254 Macht / Handeln nicht materiell-physisch !!!!

254 Operativ auf zwei geteilt.

254 Grenzen der Macht - Andere Macht

254 Macht - Pluralität

254 Macht - Gewaltenteilung vergrößert die Macht (wenn richtig gemacht :)

254 Die Stärke des Einzelnen ständig bedroht von der Macht der Vielen

Hat Hannah das nicht als Fehldeutung entlarvt???

257 Macht korrumpiert, aber nur wenn die Schwachen sich zusammentun, um die Starken zu ruinieren, nicht vorher

257 Der Wille zur Macht gründet in Schwäche

307 Das radikal Böse zerstört den zwischenmenschlichen Machtbereich

Tyrannis

255 Das Kennzeichen der Tyrannis ist die Ohnmacht und die Vergeblichkeit für Herrscher und beherrschte

255 „**Die Tyrannis verhindert aktiv die Entstehung von Macht, und zwar innerhalb des gesamten politischen Bereichs**; durch die ihr eigene Kraft der Isolierung erzeugt sie Ohnmacht, mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der andere Staatsformen auf verschiedene Weise Macht erzeugen.

255“ …und obwohl **Ohnmacht immer ein Kennzeichen der Tyrannis** ist, in der die Untertanen der menschlichen Fähigkeit zum Miteinandersprechen und Handeln beraubt sind, braucht eine **Tyrannis doch keineswegs durch Unproduktivität und Schwäche der Einzelnen charakterisiert zu sein**

255 Wenn der Tyrann aufgeklärt ist, um seine Untertanen in der Isolierung in Frieden zu lassen, dann können Künste und Wissenschaften durchaus blühen.

256 „…Dies würde heißen, dass die Staatsform (Tyrannis)

280 „Tyrannen, die sich auf das Regieren verstehen, können es sich oft leisten, wohlwollend zu sein und mit Milde zuregieren.“

280 „**Nicht Grausam ist das Merkmal der Tyrannis, sondern die Vernichtung des öffentlich politischen Bereichs**, den der Tyrann aus Weisheit“ - weil er es besser weiss für sich in Anspruch nimmt. Der Bürger hat sich um seine Privatangelegenheiten zu kümmern und es dem Herrscher zu überlassen sich der öffentlichen Geschäfte anzunehmen. (Philosophenkönig)

Verzeihen/Versprechen

301 Verzeihen / Unwiderruflichkeit vergangener Taten Versprechen / die Unabsehbarkeit zukünftiger Ereignisse

302 Könnten wir einander nicht vergeben, würden wir Opfer unserer Selbst.

302 Versprechen als Identität erzeugender Faktor

302 Versprechen und Verzeihen als genuin soziale Funktion der Pluralität geschuldet.

306 Rache als Gegenteil des Vergebens bindet (vgl. Negativbindung) Es wird quasi kettenreaktionsartig

306 Verzeihen - Neuanfang

307 Befreiung von Rache

308 Liebe/Enthüllung

vgl. Identitätsstiftenden Faktor S.302

308 Enthüllung durch Vergebensbeziehungen

311 Versprechen/Orientierung

312 Versprechen als Gegenmittel gegen Platos Herrschen des Selbstbeherrschesten

312 im Sinne von Etwas das Aktualisiert und korrigiert werden muss.

N&GVmin40f Ohne verzeihen sich verfangen in den durch die angefangenen

N&G-Vmin40f Verzeihen als quasi Rückgängigmachen

N&G-Vmin40f ISt in politischem Handeln unberücksichtig geblieben

314 "So kann Moral sich jedenfalls im Feld des Politischen auf nichts anderes berufen als die Fähigkeit zum Versprechen und auf nichts anderes stützen als den guten Willen, den Risiken und Gefahren, denen Menschen als handelnde Wesen unabdingbar ausgesetzt sind, mit der Bereitschaft zu begegnen, zu vergeben und sich vergeben zu lassen, zu versprechen und Versprechn zu halten."

Das radikal Böse

307 Das radikal Böse zerstört den zwischenmenschlichen Machtbereich

Liebe

309 Liebe ist weltlos … bis zum Kind, das auf Welt zeigt

309 Ende der Liebe

309 Liebe ist weltzerstörend

310 Aber das Christentum hatte mit der irrigen Bhauptung nur die Liebe (Gott) kann vergeben unrecht

Freiheit

312 Selbstunvorhersehbarkeit ist der Preis der Freiheit

F&P-V-min 00:20f

„mag eine Mitgift der menschlichen Natur sein“ ab 0:20 „innerhalb der menschlichen Fähigkeiten lokalisieren“ \\**„frei sein können Menschen nur im Bezug aufeinander“ 0:49 „also im Bereich des politischen und des Handelns“**

„nur dort erfahren sie, dass Freiheit mehr ist, als nicht gezwungen werden,“

„Sie erfahren positiv, was Freiheit ist, oder sein kann.“

„**Die sogenannte innere Freiheit in die man vor dem Zwang von aussen ausweichen kann ist historisch ein spätes und sachlich ein sekundäres Phänomen.**“

Ihr liegt ein Rückzug aus der Welt zugrunde, bei dem man gewisse Erfahrungen und Ansprüche in das eigene Innere verschleppt, welche ursprünglich in dem Aussen der Welt ihren Platz hatten und von denen wir nichts wüssten, hätten wir sie nicht erst einmal als weltlich-greifbare Wirklichkeit kennengelernt.

**„Ursprünglich erfahre ich Freiheit und Unfreiheit im Verkehr mit anderen und nicht im Verkehr mit mir selbst.“**

F&P-T-451 Wir meinen, das Politische sei nur insofern mit Freiheit überhaupt vereinbar, als es eine mögliche Freiheit von Politik gewährleistet.

F&P-V-00:20f ([https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=20s](https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=1m22s)) Freiheit erfahren wir von aussen. Durch die anderen. (Pluralität)

„mag eine Mitgift der menschlichen Natur sein“ ab 0:20 „innerhalb der menschlichen Fähigkeiten lokalisieren“ aber

F&P-V-00:49f „**frei sein** können Menschen nur im Bezug aufeinander“ 0:49

F&P-V-00:49f „also im Bereich des politischen und des Handelns“

F&P-V-00:49f„nur dort erfahren sie, dass Freiheit mehr ist, als nicht gezwungen werden,“

F&P-V-00:49f„Sie erfahren positiv, was Freiheit ist, oder sein kann.“

F&P-V-01:22f (<https://youtu.be/FqS2u2mVmbE?t=1m22s>) „Die sogenannte innere Freiheit in die man vor dem Zwang von aussen ausweichen kann ist historisch ein spätes und sachlich ein sekundäres Phänomen.“

Ihr liegt ein Rückzug aus der Welt zugrunde, bei dem man gewisse Erfahrungen und Ansprüche in das eigene Innere verschleppt, welche ursprünglich in dem Aussen der Welt ihren Platz hatten und von denen wir nichts wüssten, hätten wir sie nicht erst einmal als weltlich-greifbare Wirklichkeit kennengelernt.

„Ursprünglich erfahre ich Freiheit und Unfreiheit im Verkehr mit anderen und nicht im Verkehr mit mir selbst.“ (Vgl. parallel F&P-T-454f)

F&P-V “Die Freiheit ist aber primär politischer Natur und ist weder im Wollen noch im Denken sondern im Handeln.”

Plato

312 Versprechen als Gegenmittel gegen Platos Herrschen des Selbstbeherrschesten

Souveränität

313 Souveränität ergibt sich aus der Plastizität, Anpassungsfähigkeit

313 Souveränität als quasi kollektive Vorhabensfähigkeit im Unterschied zu individueller Planung

Moral

314 Moral als Summe aller Maßstäbe (Also inklusive des Bösen, natürlich)

314 "So kann Moral sich jedenfalls im Feld des Politischen auf nichts anderes berufen als die Fähigkeit zum Versprechen und auf nichts anderes stützen als den guten Willen, den Risiken und Gefahren, denen Menschen als handelnde Wesen unabdingbar ausgesetzt sind, mit der Bereitschaft zu begegnen, zu vergeben und sich vergeben zu lassen, zu versprechen und Versprechn zu halten."

Verstand

321 Dem Zusammenschrumpfen der Welt geht voraus: Das Vermessungsvermögen des menschlichen Verstandes durch Symbole und Modelle.

321 Im Wesen des mVV liegt es „ Eine Entfernung“ zwischen sich und das zu messende zu legen.

Gewalt

255 “Gewalt aber kann Macht nur zerstören, sie kann sich nicht an ihre Stelle setzen.”

Wunder

F&P-V “Jeder neue Anfang wird zum Wunder, wenn er gesehen und erfahren wird von dem Standpunkt der Prozesse, die er notwendigerweise unterbricht. Wobei ausschlaggebend ist, dass diese Sicht nicht irgendeinem besonderen oder besonders erhöhten Standpunkt zugeordnet wird, sondern im Gegenteil diejenige ist, die uns am nächsten liegt und die alltäglichste ist. “

"Das Wunder erscheint keineswegs als ein ausschließlich jenseitig bewirktes Ereignis wiewohl es in allen Fällen natürliche Abläufe, die automatisch verlaufen, unterbricht zugunsten von etwas Unerwartetem. "

"Der entscheidende Unterschied zwischen den unendlichen Unwahrscheinlichkeiten, auf denen alles irdische Leben und alles natürlich Wirkliche beruht und den Ereigniswundern im Bereich menschlicher Angelegenheiten ist natürlich, dass es hier einen Wundertäter gibt, den wir kennen, der Mensch nämlich, der offenbar auf eine höchst geheimnisvolle Weise dafür begabt ist Wunder zu tun. Diese Begabung nennen wir im gewöhnlichem Sprachgebrauch das Handeln."